

Gut und Böse

Die Rollenverteilung in der sogenannten „Öffentlichen Meinung“ ist klar definiert: Wir sind die Bösen. Die da drüben sind die Guten.

Die Guten behaupten sie wollen der ganzen Welt helfen, wir die Bösen würden dem Menschenglück im Wege stehen.

Dabei haben wir Bösen überhaupt nichts dagegen, wenn die Guten die Welt retten. Nichts gegen diejenigen, welche als karitative Helfer selbst in fremde Länder gehen. Nichts gegen diejenigen, welche durch Spenden aus ihrem eigenen Vermögen zur Minderung des fernen Elends in der Welt beitragen wollen. Diese Art von Weltrettern ist aber eine sehr seltene Erscheinung.

Die Weltretter mit denen wir es zu tun haben betreiben Elendspropaganda, indem sie die Möglichkeiten weltweiter Information und Kommunikation dazu nutzen das wirkliche Elend außerhalb der eigenen Gesellschaft in diese selbst zu übertragen. An die Stelle der christlichen Nächstenliebe wird die soziale Fernstenliebe gesetzt.¹

Der abstrakte Humanismus, der den Tod eines Menschen am anderen Ende der Welt als aktueller empfindet als den Tod des einsam und ohne Unterstützung sterbenden unbekanntem Nachbarn im gleichen Mietshaus.

Dabei geht es ihnen nicht um die Aufhebung oder praktische Beschränkung des Elends in den betreffenden Gebieten oder Gesellschaften, sondern um den Herrschaftsanspruch in der eigenen Gesellschaft.

Weil wir ja hier mit so vielen Schwarzen beglückt werden als Beispiel Afrika: Afrika ist größer als die USA, China, Indien, Japan und Europa zusammen.² Afrika wird von mehr als 1,1 Milliarden Menschen bewohnt.³

Spätestens seit Gloria von Thurn und Taxis uns mitteilte, dass der Schwarze gerne schnackselt⁴ wissen wir, dass diese sich rasant vermehren und zudem oft mit HIV infizieren.

Südafrika hat eine Durchseuchungsrate mit HIV in Höhe von 5 %⁵.

Bei dem Völkermord in Ruanda 1994 starben in kurzer Zeit knapp 1 Millionen Afrikaner. Und nein, es war nicht die deutsche Rüstungsindustrie, welche man dafür verantwortlich machen könnte. China hat 500.000 Macheten geliefert.⁶ Mehr

1 Helmut Schelksy, Die Arbeit tun die anderen, S.85

2 <http://www.n-tv.de/wissen/So-gross-ist-Afrika-wirklich-article13705111.html>

3 <https://de.wikipedia.org/wiki/Afrika>

4 https://de.wikipedia.org/wiki/Gloria_von_Thurn_und_Taxis

5 https://de.wikipedia.org/wiki/HIV/AIDS_in_Afrika

6 http://www.polaronline.de/article.php3?id_article=979

brauchten sie nicht um sich abzuschlachten.

Angenommen man lässt 2 Millionen Wirtschaftsflüchtlinge aus Afrika in die EU und hauptsächlich nach Deutschland, so ist das für Afrika völlig unbedeutend. Das sind keine 2 Promille der Einwohner.

Die schiere Größe Afrikas und die Dynamik der Vermehrung und des Ablebens dort lassen die Vorstellung gerade das kleine Deutschland könne und solle jetzt irgendwie dort die Zustände verändern nur noch lächerlich erscheinen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land wissen das natürlich, es geht ihnen auch gar nicht um die Zustände dort, sondern um die Möglichkeiten die sich durch die Zufuhr von Wirtschaftsflüchtlingen hieraus in Deutschland für sie ergeben:

Postenbau für die politische Klasse in der Asylindustrie. Ob es sich wirklich um Verfolgte handelt spielt natürlich für die keine Rolle. Hauptsache der Rubel rollt.

In den Medien taucht immer wieder die Frage auf: „Was kostet ein Flüchtling?“ Viel interessanter wäre die Frage wie viel diese ganze Asylmafia in Deutschland jeden Monat an Steuergeldern kostet.

Wie viele Posten direkt oder indirekt dafür im „Öffentlichen Dienst“ entstanden. Die Verwaltung, Richter, Anwälte, Dolmetscher, Sozialpädagogen usw. und was an öffentlichen Geldern an Günstlinge dieser Asylkaste, z.B. Betreibern von Flüchtlingsheimen, verteilt wird.

Aber auf solche Fragen und Antworten wird man vergeblich warten, weil dann ja jeder auf die Idee kommen könnte worum es hier eigentlich geht. Der HIV-Arzt bekommt auf jeden Fall ganz leuchtende Augen, wenn er hört, dass wieder Wirtschaftsflüchtlinge aus Südafrika eintreffen.

Da ist man dann ganz schnell zu der Einsicht gekommen, dass die Guten gar nicht so altruistisch sind wie sie gerne vorgeben, sondern dass hinter dem ganzen verlogenen Schleim von Menschlichkeit, Menschenrechten usw. den sie absondern handfeste wirtschaftliche Interessen stehen.

Natürlich lassen sich die Wirtschaftsflüchtlinge auch gut als Billiglöhner einsetzen um die Löhne weiter drücken zu können.

Durch die durch diese Politik immer weiter verarmende Bevölkerung entstehen wiederum neue Posten in der „Sozialindustrie“, welche sie besetzen können.

Auch ein durch die Zuwanderung provoziertes Bürgerkrieg um damit eine neue Diktatur errichten zu können mag ein Beweggrund sein. Oder die Auflösung der

Deutschen Nation.

All das sind die Beweggründe sich des geborgten Elends zu bedienen, aber garantiert nicht die Verbesserung der Lage in Afrika.

Die Bösen wollen nur in ihrem Land und mit ihren Sitten und Gebräuchen in Ruhe und Frieden unter ihresgleichen leben und keine parasitäre Politikaste⁷ aushalten, welche so produktiv ist wie der vielgescholtene Arno Dübel aber noch weitaus sozialschädlicher, weil sie unberechtigtweise ein Vielfaches des Hartz-IV Satzes für sich beanspruchen und zudem noch das Geld der produktiv tätigen und ihnen verhassten Deutschen aus dem Fenster werfen und ihnen als Dank dafür noch die Dritte Welt, Gotteskrieger, Kriminelle und Seuchen ins Land holen.

Auf der einen Seite irgendwelche Quotenweiber mit Hochschulabschluss im „Öffentlichen Dienst“, welche sich mit dem geborgten Elend ihre überbezahlten Jobs in Kaffeeautomatenreichweite⁸ bauen. Auf der anderen Seite der deutsche Mann von dem man nur noch die Beine aus der Mülltonne ragen sieht, weil er nach Pfandflaschen suchen muss.

Sie wissen wie man das nennt? Das nennen die Menschenrechte.

Wenn die von Menschenrechten reden meinen die eigentlich nur die Entrechtung der männlichen deutschen Unterschicht.

Wer sind denn nun die Guten und wer die Bösen? Für mich ist die Antwort auf diese Frage klar, deshalb stehe ich hier.

⁷ <http://www.parasiten.fall.vn/>

⁸ <http://de.wikimannia.org/Kaffeeautomatenreichweite>